



Berufsfelderkundung Informationen für Schulen

Berufsfelderkundung ist ein Standardelement (SBO 6.1) des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule–Beruf in NRW“.

Die Berufsfelderkundung knüpft an die Ergebnisse der Potenzialanalyse an. Im Fachunterricht sollen die Anwendungsbezüge der Berufsfelderkundung aufgegriffen und weitergeführt werden.

Anders als beim Betriebspraktikum, bei dem Jugendliche über einen längeren Zeitraum selbst praktische Tätigkeiten übernehmen, lernen sie bei der Berufsfelderkundung Arbeitsabläufe kennen und erleben aktiv berufliche Tätigkeiten. Sie erhalten Impulse, realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen.

Jugendliche des 8. Jahrgangs in allen allgemein bildenden Schulen erhalten das Angebot, mindestens drei Berufsfelder praxisnah zu entdecken. Diese sollen der regionalen Wirtschaftsstruktur entsprechen. Die Berufsfelderkundung findet vorrangig in Betrieben (auch Institutionen, Verbände, Hochschulen, Freie Berufe etc.) statt. Einer der drei Tage kann auch der Besuch einer alternativen Veranstaltung, wie Check In Berufswelt sein.

Die Bundesagentur für Arbeit hat in der folgenden Liste 16 Berufsfelder gruppiert. Sie kann eine Orientierungshilfe sein.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Bau, Architektur, Vermessung | 9. Medien |
| 2. Dienstleistung | 10. Metall, Maschinenbau |
| 3. Elektro | 11. Naturwissenschaften |
| 4. Gesellschafts- und Geisteswissenschaften | 12. Produktion, Fertigung |
| 5. Gesundheit | 13. Soziales, Pädagogik |
| 6. IT, Computer | 14. Technik, Technologie |
| 7. Kunst, Kultur, Gestaltung | 15. Verkehr, Logistik |
| 8. Landwirtschaft, Natur, Umwelt | 16. Wirtschaft, Verwaltung |

In Betrieben wird Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen ersten Einblick in berufliche Tätigkeiten, die für das Berufsfeld typisch sind, zu erhalten, z.B. durch Gespräche mit Auszubildenden und Ausbildern, praktische Übungen, Herstellen von

Arbeitsproben oder den Besuch von einzelnen Arbeitsplätzen. Für jedes Berufsfeld sollte jeweils ein Schultag zur Verfügung stehen.

Das Angebot in Werkstätten bei Trägern soll betriebliche Angebote dort ergänzen, wo diese noch nicht ausreichend verfügbar sind. Die Berufsfelderkundung umfasst hier mindestens 24 Zeitstunden, die in drei ganztägigen oder bis zu sechs halbtägigen Blöcken angeboten werden. Die Angebote aus laufenden Berufsorientierungsprogrammen sollen durch betriebliche Angebote schrittweise ersetzt werden.

Lernziel der Berufsfelderkundung, die von einer schulischen Vor- und Nachbereitung begleitet wird, ist die Steigerung der Sach- und Urteilskompetenz in folgenden Bereichen:

- Recherchieren von Berufen, Berufsfeldern, beruflichen Tätigkeiten
- Dokumentieren, Auswerten und Präsentieren von Beobachtungen
- Anwenden von methodischen und kognitiven Kompetenzen, z. B. Fähigkeit zur Sachanalyse, Fähigkeit, strukturiert vorzugehen, kreative Lösungsansätze, Orientierung im Raum
- Herstellen von Anwendungsbezügen zwischen beruflichen Tätigkeiten und Unterrichtsinhalten
- Vergleich und Reflexion von beruflichen Tätigkeiten und verschiedenen Berufen/Berufsfeldern

Zur Organisation von Berufsfelderkundungen in Betrieben können vorhandene Betriebskontakte genutzt, eine Akquisitionstätigkeit der Elternschaft angeregt sowie auf die Praktikumslisten in der Jobbörse der Agentur für Arbeit zugegriffen werden. Die Kommunale Koordinierung im Bildungsbüro hält zur Unterstützung der Schulen einen Adressenpool von Firmen, die Plätze anbieten, bereit. Auf diesen kann auf Anfrage zurückgegriffen werden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an alternativen Veranstaltungen teilzunehmen.

Das sind in der StädteRegion Aachen der CHECK IN – Day, die Stolberger Nacht der Ausbildung, der Erstinfotag der RWTH Aachen sowie der Erstinfotag des Forschungszentrums Jülich. Aktuelle Termine werden jeweils per E-Mail bekannt gegeben.

Der Beirat Schule – Beruf – Studium der StädteRegion Aachen empfiehlt die Teilnahme an zwei Berufsfelderkundungen in Betrieben und maximal einer alternativen Berufsfelderkundung.

Die Berufsfelderkundung ist eine Schulveranstaltung und die Schüler sind entsprechend wie im Praktikum versichert.

Vorbereitung und Nachbereitung:

Die schulische Vorbereitung bezieht die Betriebe bzw. Träger ein und knüpft an die Ergebnisse der Potenzialanalyse an.

Es werden Erkundungsaufgaben vorbereitet, die den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, das Wesentliche der beruflichen Tätigkeit zu beobachten und zu erfragen. Wichtige Fragen in diesem Zusammenhang sind:

- Welche praktischen und fachlichen Tätigkeiten und Kompetenzen sind zusehen? z. B. handwerkliches Geschick, Fähigkeit zur Umsetzung von Handlungsanweisungen und fachbezogenem Wissen
- Welche Arbeitshaltungen sind zu beobachten? z. B. Konzentration, Bearbeitungsgeschwindigkeit
- Welche soziale Kompetenz zeigt sich? z. B. kommunikativer Anteil an Lösungsschritten, Zusammenarbeit mit anderen
- Welche personale Kompetenz fällt auf? z. B. Motivation, Leistungsbereitschaft, Geduld

Die Jugendlichen dokumentieren ihre individuellen Ergebnisse der Berufsfelderkundung schriftlich in ihrem Berufswahlpass. Im Unterricht werden sie vorgestellt und aufgegriffen. Subjektive Beobachtungen und Erfahrungen werden in der Lerngruppe vergleichend ausgewertet. So erfahren die Schülerinnen und Schüler neue Perspektiven und Hinweise zur Arbeitswelt und gelangen zu einer begründeten Entscheidung für die Wahl eines Berufsfeldes für das Betriebspraktikum.

Die nachfolgende Unterrichtsreihe ist ein Vorschlag für die Vor- und Nachbereitung.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unterrichtsreihe zur Berufsfelderkundung

(Ideen und Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht)

Die schulische Vorbereitung der Berufsfelderkundung bezieht die Ergebnisse der Potenzialanalyse mit ein. Die Nachbereitung dokumentieren die Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlpass, um später zu einer begründeten Entscheidung für die Wahl eines Berufsfeldes für das Schülerbetriebspraktikum zu gelangen.

Die nachfolgenden Unterrichtsideen und Arbeitsblätter dienen als Anregung und können auch in anderer Art und Weise eingesetzt werden.

I. Vorbereitung

Die Schüler und Schülerinnen sollen im Hinblick auf die Berufsfelderkundung ihre Ergebnisse der Potenzialanalyse mit einbeziehen und sich mit den zur Verfügung stehenden Berufsfeldern auseinandersetzen.

Zudem sollen sie Beobachtungsfragen erstellen, denen sie im Rahmen ihrer Berufsfelderkundung nachgehen.

Material: AB 1–4

II. Nachbereitung

In der Nachbereitung sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse und Erfahrungen aufbereiten. Sie sollen reflektieren, welche Anforderungen die einzelnen Berufsfelder stellen und, auch unter Einbeziehung der Ergebnisse der Potenzialanalyse, zu einer begründeten Entscheidung hinsichtlich der Wahl eines Berufes für das Schülerbetriebspraktikum gelangen. Dabei kann die Entscheidung so ausfallen, dass eines der drei erkundeten Berufsfelder für den Jugendlichen in Frage kommt. Natürlich ist es aber auch möglich, dass die Jugendlichen sich noch einmal umorientieren und sich für ein anderes Berufsfeld entscheiden. Wichtig ist, dass diese Entscheidung begründet getroffen wird.

Material: AB 5 und Muster-Beobachtungsbogen

III. Dokumentation

Alle Ergebnisse werden im Berufswahlpass festgehalten, so dass sie bei späteren Beratungsgesprächen hinzugezogen werden können.

AB 1: Anhand der Ergebnisse meiner Potenzialanalyse plane ich meine Berufsfelderkundung

Aufgabe 1:

Sieh dir die Auswertung deiner Potenzialanalyse noch einmal genau an. Welche Stärken wurden dir zugeschrieben? Notiere die Bereiche, in denen du besonders gut abgeschnitten hast, in möglichst einem Begriff (z.B. Teamfähigkeit, Sorgfalt).

.....
.....
.....
.....
.....

Aufgabe 2:

Welche Stärken siehst du selbst bei dir? Gibt es Bereiche, in denen du deiner Meinung nach besonders gut bist? Notiere diese Bereiche, auch wenn sie nicht in der Auswertung deiner Potenzialanalyse aufgetaucht sind.

.....
.....
.....
.....
.....

Aufgabe 3: Wie sehen dich andere? Frage eine/n Mitschüler/-in oder deine/n Lehrer/in, worin er/sie deine Stärken sieht. Notiere die genannten Stärken.

.....
.....
.....
.....
.....

Aufgabe 4: Fasse nun aus den Aufgaben 1 bis 3 zusammen, in welchen Bereichen du Stärken hast, die du gerne in einem Berufsfeld weiter erproben/ einsetzen möchtest.

.....
.....
.....
.....
.....

AB 2: Welche Berufsfelder stehen zur Auswahl?

Bei mehreren hundert Ausbildungsberufen ist es schwer, sich für den richtigen Beruf zu entscheiden. Deshalb sollst du zunächst drei Berufsfelder erkunden, die jeweils mehrere Berufe beinhalten können.

Aufgabe 1:

Setze dich mit den verschiedenen Berufsfeldern auseinander, indem du zu jedem Berufsfeld mindestens drei Berufe notierst. Diese Aufgabe kannst du in Partnerarbeit erledigen.

1. Bau, Architektur, Vermessung
.....
2. Dienstleistung
.....
3. Elektro
.....
4. Gesellschafts- und Geisteswissenschaften
.....
5. Gesundheit
.....
6. IT, Computer
.....
7. Kunst, Kultur, Gestaltung
.....
8. Landwirtschaft, Natur, Umwelt
.....
9. Medien
.....
10. Metall, Maschinenbau
.....
11. Naturwissenschaften
.....
12. Produktion, Fertigung
.....
13. Soziales, Pädagogik
.....
14. Technik, Technologie
.....
15. Verkehr, Logistik
.....
16. Wirtschaft, Verwaltung
.....

Aufgabe 2:

Markiere die 5 Berufsfelder farbig, die spontan dein Interesse wecken.

AB 3: Informationen zu Berufsfeldern sammeln

Aufgabe 1:

Überlege, in welchen drei Berufsfeldern, die du auf dem AB 2 farbig markiert hast, du deine Stärken einsetzen könntest. Notiere diese drei Berufsfelder. Wenn dies auf mehrere zutrifft, dann wähle die drei aus, die dich besonders interessieren.

1. Berufsfeld:
2. Berufsfeld:
3. Berufsfeld:

Aufgabe 2:

Fülle zu den drei Berufsfeldern folgende Tabelle aus. Als Hilfe kannst du das Lexikon „Beruf aktuell“ oder andere Informationsmaterialien nutzen.

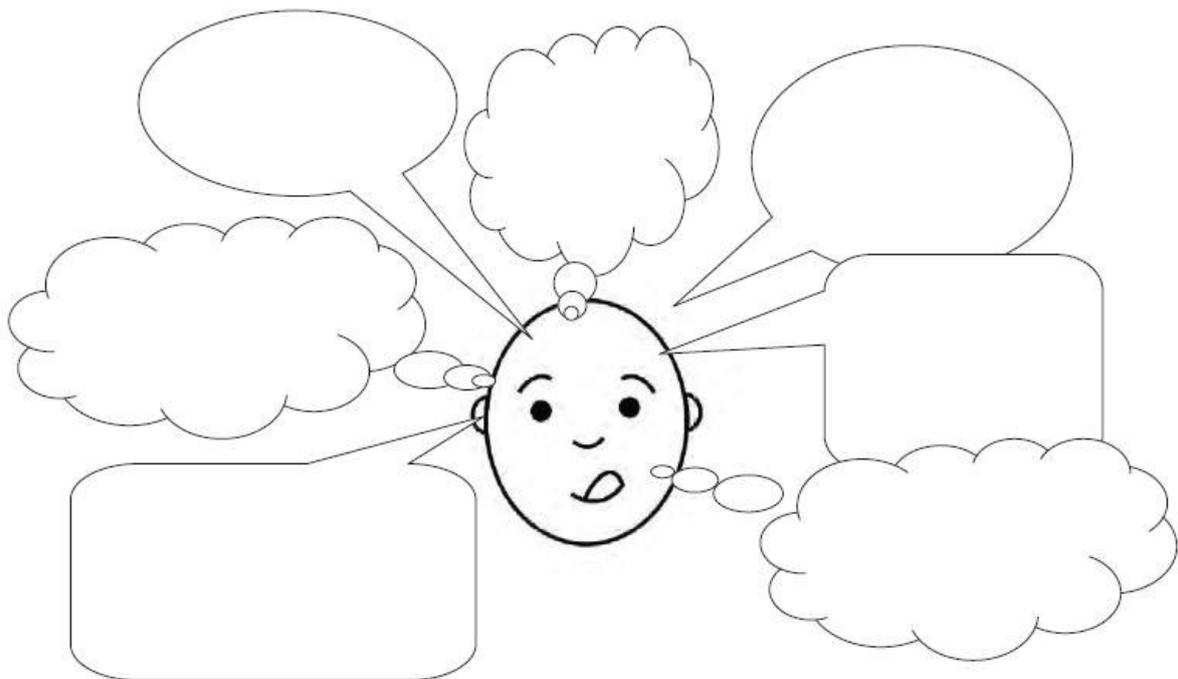
	1. Berufsfeld:	2. Berufsfeld:	3. Berufsfeld:
Typische Tätigkeiten			
Typische Arbeitsorte			
Typische Arbeitsmaterialien			
Positive Aspekte			
Negative Aspekte			

AB 4: Erwartungen an meinen Erkundungstag bei

.....

Aufgabe 1:

Warum bist du eigentlich der Meinung, dass dieser Beruf/dieses Berufsfeld etwas für dich sein könnte? Fülle dazu die Gedankenblasen im Schaubild aus.



Muster für einen Beobachtungsbogen

Berufsfeld:

Fachliche Tätigkeiten und Kompetenzen (z.B. handwerkli. Geschick, rechnerisches Denken)

- Welche Tätigkeiten konnte ich beobachten?
- Welche Kompetenzen konnte ich beobachten?
- Welche weiteren Kompetenzen werden erwartet?

Arbeitshaltungen (z.B. Konzentration, Ausdauer)

- Welche Arbeitshaltungen konnte ich beobachten?
- Welche Arbeitshaltungen sind zudem erforderlich?

Soziale Kompetenzen (z.B. Kommunikation, Kritikfähigkeit)

- Welche sozialen Kompetenzen konnte ich beobachten?
- Welche sozialen Kompetenzen sind zudem erforderlich?

Personale Kompetenzen (z.B. Disziplin, Einsatzbereitschaft, Selbstreflexion)

- Welche personalen Kompetenzen fallen dir auf?
- Welche weiteren personalen Kompetenzen sind außerdem erforderlich?

Sonstiges

- Was fällt mir positiv an diesem Berufsfeld auf? (z.B. man arbeitet viel draußen,)
- Was sehe ich eher negativ an diesem Berufsfeld? (z.B. viel Lärm, immer gleiche Tätigkeiten)

